

sind über die Erde gegangen, und jedes Jahr hat Ernten gesammelt und Speise bereitet. Immer noch deckt der Herr seinen Tisch, und Millionen werden gesättigt. Seine Güte ist alle Morgen neu. Bringet her dem Herrn Ehre und Preis!" Da stimmte der Chor der Verchen ein Danklied an.

5 Und eine andere Garbe redete: „An Gottes Segen ist alles ge-  
legt! Der Landmann rührt seine thätige Hand, pflügt den Acker und  
streut Körner in seine Furchen. Vom Herrn aber kommt das Gedeihen.  
Viele kalte Nächte und heiße Sommertage liegen zwischen dem Säen und  
10 noch den Hagel abwehren. Der Herr behütet das Körnlein im Schoße  
der Erde, behütet die grünende Saat und die reisende Ähre. Fürchtet  
euch nicht! Er war mit uns. An Gottes Segen ist alles gelegen.“

Nun nahm die dritte Garbe das Wort: „Die mit Thränen säen,  
werden mit Freuden ernten! Mit schwerem Herzen ging ein Sohn  
15 aus zu säen. Ach, der Vater war ihm gestorben, und daheim weinte  
die verlassene Mutter; denn die harten Gläubiger hatten die Scheune ge-  
räumt. Ein mitleidiger Nachbar lieh ihm den Samen; aber Thränen  
fielen mit den Körnern in die Furchen. Nun erntet er zehnfältig; denn  
der Herr hat seine Ernte gesegnet. Die mit Thränen säen, werden mit  
20 Freuden ernten; sie gehen hin und weinen und tragen edeln Samen,  
kommen wieder mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Danach fuhr eine vierte fort zu reden: „Wohlzuthun und mit-  
zuteilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.  
Könnten wir das hineinrufen in die Häuser der Reichen, die ihre Scheunen  
25 jetzt füllen! Könnten wir's dem hartherzigen Manne zurufen, der gestern  
die armen Ährenleser von seinem Acker trieb! — Wen der Herr gesegnet  
hat, der soll auch seine milde Hand aufthun, daß er gleiche dem redlichen  
Boas, der an der frommen Ruth Barmherzigkeit übte. Wohlzuthun und  
mitzuteilen vergesset nicht.“ — Und die Wachteln riefen laut hinüber in  
30 das Dorf, als wollten sie die schlafenden Herzen aufwecken.

Und also endete die fünfte Garbe: „Was der Mensch sät, das  
wird er ernten! Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, und  
wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Was wundert  
ihr euch, daß Unkraut unter dem Weizen steht? Hättet ihr den Samen  
35 gesiebt, ehe ihr ihn ausstretet. — Wer Unkraut sät, wird Mühe ernten;  
wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleische das Verderben ernten;  
wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geiste das ewige Leben ernten.  
Was der Mensch sät, das wird er ernten.“

40 Und alle Garben umher neigten sich und sprachen: „Amen, Amen!“  
Karl Kirsch.

### 184. Abendlied eines Bauersmannes.

<p>1. Das schöne, große Taggestirne vollendet seinen Lauf; komm, wisch den Schweiß mir von 45 der Stirne, lieb Weib, und dann tisch auf!</p>	<p>2. Kannst hier nur auf der Erde decken, hier unterm Apfelbaum; da pflegt es abends gut zu schmecken und ist am besten Raum.</p>
--	--